

Haushaltsrede der SPD-Fraktion (Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister, Mitglieder des Gemeindevorstands, liebe Kollegen und Kolleginnen, werte Gäste.

Gleich vorab namens der SPD-Fraktion: herzlichen Dank allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Gemeindeverwaltung, Gemeindevorstand, Kindergärten und des Bauhofes, bei euch liebe Kollegen/innen und vor allem bei den vielen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde ein herzliches Dankeschön für ihr Wirken und ihre Leistungen zum Wohle der Gemeinde Vöhl.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Ergebnishaushalt schließt vor Einbringung von Anträgen in der Planung mit einem kleinen Überschuss von 66.400 Euro.

Seit dem Jahr 2014 haben wir konsequent an unserem Schuldenstand gearbeitet und Schulden abgebaut, von seiner Zeit 12.4 Mio. auf nunmehr rund 2,35 Mio. Diese Entwicklung ist erfreulich, hat den Haushalt natürlich um Zinsen und Tilgung entlastet und Raum für Investitionen gegeben.

Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Es gibt aber auch noch eine andere und die fällt uns jetzt auf die Füße.

Die durch den Schuldenabbau frei gewordenen Mittel sind in den letzten Jahren nur in sehr begrenztem Umfang für Investitionen genutzt worden. Größere Baumaßnahmen wurden gar nicht durchgeführt. Dies hat einen erheblichen Investitionsstau und Werteverzehr zur Folge. Dieser Haushalt setzt nun deutliche Zeichen dem entgegenzuwirken.

Hier sind Investitionen in Höhe von 7,4 Mio. Euro aufgelistet, für die wir Zuwendungen von 2 Mio. Euro erwarten.

Meines Wissens nach ist noch nie solch eine Rekordsumme investiert worden. Das ist aber noch nicht alles. Neben den Rekordinvestitionen sind Verpflichtungsermächtigungen von mehr als 10 Mio. Euro im Entwurf vorgesehen. Der größte Brocken hierbei ist der Neubau der Kläranlage in Asel mit 7,3 Mio. Euro der uns bis 2026 begleiten wird und der ja im Nachgang abzüglich möglicher Förderungen durch die Abwasserbeiträge von uns Bürgern zurückgezahlt werden muss.

Allein in diesem Jahr ist eine Kreditaufnahme von 5.317.290 € vorgesehen. Damit steigt die Verschuldung wieder deutlich an. Sollten alle Investitionen aus dem

Investitionsprogramm 2023 – 2027 umgesetzt werden, ist die Aufnahme von Krediten in Höhe von sage und schreibe 17.525.440 € notwendig.

Da stellt sich natürlich die Frage, ob der Weg des konsequenten Schuldenabbaus der Richtige war?

Nein, das war er nicht. Eine verantwortungsvolle Balance zwischen Investition und Konsolidierung hätte uns nicht in diese prekäre Situation gebracht.

In den letzten beiden Jahren haben wir hier im Parlament wichtige, richtungsweisende Entscheidungen getroffen, die für die Finanzierung der einzelnen Projekte von Bedeutung sind und den Bürgern Klarheit über die finanzielle Verteilung geben.

So haben wir eine Strategieentwicklung für unsere Gemeinde beschlossen, sozusagen ein Leitbild. Alle Investitionen müssen sich in diesen Zielen wiederfinden. Wir haben beschlossen, dass die Straßenbeiträge beibehalten werden- auch wenn wir uns das anders gewünscht hätten. Wir haben das Thema Wasser- und Abwassergebühren und -beiträge neu geregelt. Wir haben eine Tourismussteuer eingeführt und damit Einnahmen von 150.000 Euro generiert.

Wir haben den Weg freigemacht unter bestimmten Voraussetzungen Freiflächen-Photovoltaikanlagen zuzulassen.

Deshalb ist es auch richtig auf dem Kindergarten in Vöhl und am Tiefenbrunnen Hof Lauterbach PV-Anlagen für insgesamt 105.000 Euro zu bauen, um die enormen Energiekosten zu senken. Diese Investitionen werden sich schnell amortisieren. Zu dem Thema - Energiekosten sparen - gehört auch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung im nördlichen Gemeindeteil auf LED-Technik. Auch hier werden sich die Investition schnell amortisieren, wie die bereits umgerüstete LED-Beleuchtung im südlichen Gemeindeteil zeigt.

In meiner Haushaltsrede möchte ich gar nicht so sehr auf die einzelnen Investitionen eingehen, sondern viel mehr ein Augenmerk darauf legen, wie es in Zukunft weiter gehen soll. Können wir solche Entwicklungen und solch hohe Summen überhaupt noch stemmen? Also, wie soll es weitergehen, wie sieht die Zukunft in unserer Gemeinde aus?

Die Bevölkerungsvorausberechnung geht von einem Bevölkerungsrückgang im Landkreis Waldeck-Frankenberg bis 2030 von 4,8 % aus.

Bei Zugrundelegung dieses prognostizierten Bevölkerungsrückgangs würde das bedeuten, dass die Einwohnerzahl der Nationalparkgemeinde Vöhl bis zum Jahre 2040 auf etwa 5.000 Einwohner zurückgeht.

Gleichzeitig wird sich die Altersstruktur erheblich ändern, die Gesellschaft wird deutlich älter werden.

Diese Entwicklung wird natürlich in vielen Lebensbereichen Auswirkungen haben, einige möchte ich hier kurz nennen.

Gebühren und Beiträge werden steigen, weil sie auf immer weniger Schultern verteilt werden.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Nationalparkgemeinde wird mit Sinken der Einwohnerzahlen weiter abnehmen und damit auch die Zuweisungen des Landes.

Das Gewerbesteueraufkommen wird bei einer alternden Gesellschaft zurückgehen.

Auswirkungen auf die Kindergärten (Fehlbedarf von mehr als 1.4 Mio Euro)

Der Betrieb von vier Kindergärten ist personal- und damit kostenintensiver als der Betrieb eines zentralen Kindergartens.

Wir die SPD-Fraktion stehen dennoch zu den 4 Standorten, das ist der Struktur unserer Gemeinde geschuldet. Wir befürworten auch ausdrücklich die geplanten Investitionen in diesem Bereich. Insbesondere die Investition Waldkindergarten begrüßen wir.

Es wird Auswirkungen auf das Ortsbild und die Gestaltung von innerörtlichen Bereichen haben. Wohngebäude werden oft nur noch von 1-2 Personen bewohnt werden. Ein Leerstand dieser Gebäude ist zu befürchten. Der Bedarf an Barrierefreiheit wird größer. So sind im Haushaltsentwurf für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen 96.000 Euro und als Verpflichtungsermächtigung weitere 600.000 Euro eingestellt, allerdings werden hier auch hohe Zuschüsse erwartet.

Andere Auswirkungen, wie z.B. die schlechter werdende **medizinische Versorgung** kommen noch hinzu.

Ich komme jetzt zum Abschluss auf meine Ausführungen auf meine Worte des letzten Jahres zurück, denn sie sind aktuell wie zuvor und sind für uns noch dringender, noch existenzieller geworden.

Hessen ist ein reiches Land und hat 2023 rund 3,44 Milliarden Euro in den Finanzkraftausgleich (FKA) eingezahlt. Seit nunmehr 29 Jahren leistet Hessen damit einen wesentlichen Beitrag im Finanzkraftausgleich zugunsten finanzschwacher Länder.

Die Finanzielle Ausstattung der Kommunen im Ländlichen Raum sagt aber etwas anderes, hier kommt von dem Reichtum nichts an.

Die Ursache für diese finanzielle Misere liegt darin, dass die Rahmenbedingungen wie Infrastruktur schlechter sind als in Ballungszentren und das Land Hessen den Kommunen, gemessen an den Aufgaben, zu wenig Geld zuweist.

In allen Reden der politisch Verantwortlichen taucht das Schlagwort auf: „Stärkung des ländlichen Raumes“. Das scheint aber nur eine Floskel zu sein, um uns zu beruhigen. Wir werden mit der schlechten finanziellen Ausstattung sprichwörtlich im Regen stehen gelassen.

Die Schieflage der kommunalen Haushalte, besonders im ländlichen Raum bedroht nicht nur die Standards im öffentlichen Leben. Artikel 28 des Grundgesetzes, die kommunale Selbstverwaltung mit finanzieller Ausstattung, wird in Hessen unterwandert. Und auch der Verfassungsauftrag lt. Art. 137 Abs. 5 der Hess. Verfassung wird in unseren Augen nicht erfüllt, wonach der Staat den Gemeinden ausreichend Mittel für ihre eigenen und übertragenen Aufgaben zur Verfügung stellen muss.

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, haben aber kaum Möglichkeiten unsere Einnahmesituation zu verbessern und Stellschrauben zu drehen.

Wir haben schon weit und breit die höchsten Hebesteuersätze (540 %-Punkte) und die Steuereinnahmekraft je Einwohner ist von 810,00 € in 2021 auf 799,00 € in 2022 gesunken. Damit liegt die Nationalparkgemeinde Vöhl 2022 im Ranking auf Platz 409 von insgesamt 421 hessischen Kommunen (lt. Veröffentlichung des Hessischen Statistischen Landesamtes zum Realsteuervergleich in Hessen). Wir sind also das Armenhaus Hessens.

Dem ländlichen Raum würden z.B. Förderprogramme helfen, die speziell auf uns zugeschnitten sind. Bei den derzeitigen Programmen, können sich eine Inanspruchnahme nur Kommunen leisten, die auch die Finanzkraft dazu haben, denn es erfordert immer auch hohe Eigenmittel. Ich denke hier an den Förderantrag vom Sportverein Vöhl, den wir genau aus diesem Grund nicht entsprechen konnten.

Auch die konsequente Umsetzung des Konnexitätsprinzips „Wer bestellt - bezahlt“ würde den Kommunen helfen. Es werden immer wieder Aufgaben übertragen, ohne finanziellen oder unzureichenden finanziellen Ausgleich. Ich erinnere hier nur an den Kindergartenplatz - Anspruch für Kinder unter 3-Jahren oder aber die Veränderung der Betreuungsschlüssel in Kindergärten.

Wir sehen das Land Hessen in der Verpflichtung gerade den ländlichen Raum besser und stärker zu fördern.

Wir haben jetzt eine neue Landesregierung und wir werden unsere Landtagsabgeordneten deshalb noch stärker in die Pflicht nehmen.

Wir können aber nicht auf die Unterstützung anderer warten. Wir müssen uns selber frühzeitig Gedanken um unsere Zukunft machen. Die Kommunen im Südkreis machen es uns vor, wie es gehen kann. Auch wir müssen in den Dialog

mit anderen Kommunen treten, um die Potentiale einer möglichen Zusammenarbeit optimal auszuschöpfen.

Lassen sie mich ganz zum Schluss meiner Ausführungen den freiwilligen Feuerehren nochmals unseren besonderen Dank aussprechen.

Wie wichtig unsere Feuerwehren sind, konnten wir auch im vergangenen Jahr wieder deutlich sehen. Bei vielen Einsätzen haben sich die vielen Kameraden/innen mit ganzem Einsatz in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und damit noch größeren Schaden verhindert. Sie opfern sehr viel Zeit und begeben sich selber in Gefahr und stellen sich hohen körperlichen und seelischen Belastungen. Dafür gebührt Ihnen unser aller Dank. Als Ortsvorsteher von Ederbringhausen möchte ich hier an den selbstlosen Hochwassereinsatz am 22. Und 23. Dezember erinnern. Der professionelle Einsatz hat viele Ederbringhäuser vor größeren Schäden bewahrt. Herzlichen Dank dafür.

Wer professionell helfen will und soll, muss angemessen und gut ausgestattet sein. Deshalb sagen wir ausdrücklich **ja** zu den Investitionen in diesem Bereich.

Aber auch alle anderen Vereine leisten wertvolle Arbeit. Deshalb freuen wir uns, dass die Vereinsförderung für Projekte in Höhe von 20.000 Euro auch in diesem Haushalt enthalten sind.

Wir, die SPD-Fraktion werden dem Haushaltsentwurf zustimmen.

Gez. Volker König

Fraktionsvorsitzender, SPD